

Leitung der KPÖ (O) an Carl Mayer, [Ende Oktober/Anfang November 1929]

1 Seite, Faksimile

---

Herrn Karl Mayer, Wien, XVII., Yppenplatz 5/13.

Werter Genosse!

Wir nehmen an, dass Du die Anfrage an uns in Deinem Briefe vom 25. Oktober auch im Namen der G r a z e r Genossen an uns richtest, jedenfalls ersuchen wir Dich, das in Deinem nächsten Schreiben zu bestätigen.

Einigungsbedingungen mitgeteilt an Genossen Trotzky im Briefe 21.V.29.

1. Politisch: Anerkennung des Grundsatzes: Taktik nach vorhandenen Kräften!

2. Organisatorisch:

a) Vertretung der Opposition nach aussen und Verkehr der Opposition nach aussen durch die Zentrale.

b) E i n Blatt für die g a n z e Opposition! Mit offenem Visier! Der "Mahnruf" erscheint als Kopfblatt der "Arbeiter-Stimme". Für die steirischen Angelegenheiten wird eine Seite reserviert.

Die Schulden des Mahnruf werden von der geeinigten Opposition nicht übernommen. Vom Reinertrag erhalten die Grazer Genossen den Teil, der ihrem (bezahlten) Absatz entspricht.

c) Die Zentrale kontrolliert die finanzielle Gebarung a l l e r Organisationen, also auch die der Grazer Genossen. Andererseits nehmen die Grazer Genossen teil an der zentralen Finanzkontrolle: sie kontrollieren also mit die Finanzgebarung der Zentrale, der Arbeiterstimme und a l l e r oppositionellen Organisationen.

Die Grazer Genossen müssen alle finanziellen Verpflichtungen regelmässig und pünktlich erfüllen. (Insbesondere Beiträge, Beschlung von Druckarten usw.).

c) Vergangenheit: Anerkennung, dass in der russischen Frage der von ihnen eingenommene Standpunkt falsch war, der unsere aber richtig war und ist.

d) Sonderbedingungen bezüglich der Wiener Deklaranten: I. Entschuldigung gegenüber der KPOe (Opposition) wegen der durch sie verursachten Beleidigung der Delegierten der KPOe (Opposition) gelegentlich des Gründungskongresses des Leninbundes. II.) Kopien der von ihnen bis 15. April 1928 an den Leninbund gerichteten Briefe uns zur Einsicht geben. III.) Bücher und das gesamte Material, das sie zurückgehalten haben, uns ausfolgen und Rechnung legen.

Nachtrag am 22. Juli an Gen. Trotzky.

In einem Briefe an uns teilten uns die Wiener Deklaranten mit, dass sie ihre Auffassungen über unsere Gruppe, die sie seit einem Jahre schriftlich und mündlich geäussert, a u f r e c h t e r h a l t e n, was unter anderem zB bedeutet, dass sie uns für Brandlerianer, Halbsozialdemokraten, Halbfaschisten, Sozialfaschisten usw halten. Ingedessen sind wir gezwungen zu den in unserem Brief vom 21.V. mitgeteilten Sonderbedingungen für die Wiener Deklaranten noch eine hinzuzufügen, nämlich: dass die Wiener Deklaranten diesen Satz der Aufrechterhaltung dieser ihrer Auffassungen, "die sie seit einem Jahr schriftlich und mündlich über uns geäussert" ausdrücklich und zwar schriftlich widerrufen.

Mit kommunistischem Gruss!

Die Leitung der KPOe (O p p o s i t i o n).  
Im Auftrag: